



CDU

**Verband
Brüssel-Belgien asbl**

Informationen aus dem Vorstand

Verehrte Mitglieder,

In diesem Jahr besteht der Verband als vollwertige Parteiuntergliederung 10 Jahre. Dies wollen wir am 8.11. gebührend begehen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Die Themen dieses Infobriefes beziehen sich auf die Arbeit am Grundsatzprogramm, die Veranstaltungen dieses Herbstes sowie den bevorstehenden Bundesparteitag.

Mit den besten Grüßen

Grundsatzkongress in Berlin und CDU Grundsatzprogramm

Am 22. August wurde in Berlin mit einem Grundsatzkongress die Debatte über die Themen des Grundsatzprogramms unter Beteiligung der Beauftragten der Kreisverbände und zahlreicher Parteimitglieder eröffnet. Dazu gab es 8 Foren zu den Leitfragen, die als Podiumsdiskussionen angelegt die Teilnehmer meistens auf die Rolle als Zuhörer beschränkten. Im Forum zur Familienpolitik wurde deutlich, dass sich die Geister dort scheiden, wo es um die Frage der Wahlfreiheit der Frau zwischen Beruf und häuslicher Kinderbetreuung geht. Erfreulich war die Kritik an der immer noch zu strikten Trennung von frühkindlicher Betreuung und Vorschul- sowie Betreuung in der Grundschulzeit.

Bei der Diskussion, die ich am Nachmittag verfolgen konnte, ging es um die Ausrichtung der sozialen Marktwirtschaft in Zeiten der Globalisierung. Ich habe dort erschreckend viele Allgemeinplätze und wenig Konkretes gehört. Am Vorabend trafen sich die Kreisbeauftragten im kleinen Kreis. Die Diskussionen des Sommers um das Profil der Partei auch in Sozialfragen spielten dabei natürlich eine besondere Rolle.

Inzwischen liegen zu den nachfolgend beschriebenen Themen Diskussionsvorlagen vor. In „*Freie Entfaltung der Person und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft*“ geht es unter anderem um die positive Wirkung von Gemeinsinn sowie die soziale, kulturelle und patriotische Bindung unserer Gesellschaft.

Das Papier „*Wirtschaft und Arbeit*“ zeigt den Spagat auf, den heute die soziale Marktwirtschaft zu leisten hat.

In „*Familie*“ wird die Vielfältigkeit von Familie und ihren Aufgaben versucht zu beschreiben.

Die Notwendigkeit einer nachhaltigen Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungspolitik wird im Papier „*Bildung/Forschung*“ aufgenommen.

In „*Integration*“ wird u.a. die Forderung nach Sprachförderung, Unterricht für alle auch nicht christlichen Religionen in deutscher Sprache und wirklicher Geschlechtergleichberechtigung auch bei Migranten erhoben.

Im Papier zur „*Verantwortung der Unternehmer*“ wird das Spannungsfeld aus gesellschaftlicher Verantwortung und den Problemen der Globalisierung beschrieben.

Das Papier zu „*Staatsfinanzen*“ erhebt u.a. die Forderung nach einer Finanzpolitik, die ohne ständig neue Schulden auskommen muss.

Die Vorlage zu „*Staat/Innere Sicherheit*“ ist noch im Entwurfstadium und vermengt eine Beschreibung von Staat, seinen Aufgaben sowie Sicherheit und Ordnung.

Das Papier „*Neue Länder*“ wagt die Analyse und einen Ausblick unter Berücksichtigung des Solidarpaktes bis 2019.

Der Diskussionsimpuls zu „*Demographie*“ befasst sich mit den Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft.

Wahlnachlesen

Wie bereits in der zurückliegenden Zeit haben wir auch nach dem Sommer die Serie der Wahlnachlesen fortgesetzt. Die Rückschau auf die Ergebnisse, Hintergründe und Auswirkungen der Wahlen in Mecklenburg-



CDU

**Verband
Brüssel-Belgien asbl**

Informationen aus dem Vorstand

Vorpommern (mit MEP Prof. Gomolka) und Berlin (mit MEP Gewalt) eröffneten den Teilnehmern Einblicke in Details, die eben nur von Insidern geliefert werden können. Die wenig erfreulichen Ergebnisse lassen aber mit diesen Informationen Rückschlüsse zu, was man hätte anders machen können, machen aber auch deutlich, dass sich gewisse gesellschaftliche Veränderungen inzwischen auch auf das Wahlverhalten auswirken. Die Medien haben diese Aspekte inzwischen aufgegriffen.

Treffen der EVP Parteivorstände

Eines der Ziele des neuen Vorstandes lag in der Verbesserung der Vernetzung. Dazu haben wir jetzt einen ersten konkreten Schritt getan. Nach vielen Vorgesprächen mit meinen Kollegen/innen der EVP Parteien, die wie wir vor Ort organisiert sind, habe ich gemeinsam mit der KAS Mitte Oktober 11 andere EVP Parteivorstände zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Die Initiative zur besseren Vernetzung untereinander wurde sehr begrüßt. In Kürze werden wir die unterschiedlichen Vorstellungen der Realisierung sichten und über den nächsten Schritt nachdenken.

Bundesparteitag

Am 27. und 28. November wird in Dresden der 20. Bundesparteitag der CDU stattfinden. Natürlich werde ich als Delegierter den Verband vertreten. Neben den Neuwahlen des Bundesvorstandes stehen 3 Grundsatzanträge auf der Tagesordnung.

Der erste befasst sich mit den europa- und außenpolitischen Herausforderungen. Wir haben uns zu einem frühen Zeitpunkt mit den Entwürfen befasst, die in einer Ad-hoc Arbeitsgruppe unter Leitung von Peter Hintze erarbeitet wurden. Die jetzt vorliegende Fassung hätte sicher zielgerichteter ausfallen können, aber zumindest wurde in einigen Punkten so deutlich nachgearbeitet, dass der Tenor, vor allem im

Kapitel zur EU Verfassung und Erweiterungsfrage akzeptabel ist. Wir haben deshalb Abstand davon genommen, den zunächst ins Auge gefassten Änderungsantrag einzubringen.

Der zweite Antrag befasst sich mit der Familienpolitik und legt den Fokus auf die Förderung der Bildungschancen und die Stärkung der Erziehung. Kernthesen des Papiers beziehen sich auf die (finanzielle) Gerechtigkeit zwischen Familien und Kinderlosen, gemeinsame Verantwortung von Vätern und Müttern, frühkindliche Förderung, zukünftig beitragsfreie Kindergartenplätze, Ausbau von Angeboten an Ganztagschulen, bessere außerschulische Angebote, besseren Erkennungssystemen von Problemfamilien und verbindliche Sprachtests.

Der dritte Antrag des Bundesvorstandes greift die Frage der Arbeitnehmerbeteiligung an Gewinn und Kapital auf. Dieses Papier wirbt für eine soziale Kapitalpartnerschaft, die die Freiheit aber auch Verantwortung des Eigentums in den Mittelpunkt stellt und die Motivation sowie Arbeitsplätze schaffende Wirkung einer Gewinn- und Kapitalbeteiligung herausstreicht. Im Vergleich mit wichtigen Partnerländern in der EU wird auf die zu geringe Nutzung dieses Instrumentes hingewiesen. Dennoch bietet der Antrag aus meiner Sicht wenig konkrete Vorschläge, greift aber dankenswerterweise die Problemkreise Insolvenz, Ansprüche bei Eigentümerwechsel sowie steuerrechtliche Aspekte auf.

Sie werden nach dem Bundesparteitag über die Ereignisse und Stimmungen informiert.

Vorschau

- 8.11.2006: 10 Jahre CDU
- 30.11.2006: Bericht vom Bundesparteitag
- 7.2.2007: Diskussion mit MPräs. Müller